

Predigtserie «Der vergessene Gott»

Datum: 01.02.2026

Thema: Der unterschätzte Gott

Text: Matthäus 28,19-20

Predigt: Godi Sagmeister



Predigtgedanke

Manchmal werden Personen unterschätzt oder gehen vergessen. Das kann auch in Bezug auf die Person des Heiligen Geistes der Fall sein. Darum gibt es Christen, die leben so, wie wenn es ihn gar nicht geben würde. Das hat Francis Chan dazu veranlasst das Buch mit dem Titel „Der unterschätzte Gott“ zu schreiben. In diesem Buch thematisiert er, dass der Heilige Geist als Person der Dreieinigkeit unterschätzt wird, weil viele Menschen ein falsches Bild von ihm haben. Das führt dazu, dass sie nicht mit seiner Gegenwart und seinem Wirken rechnen und das auch nicht erleben. Damit bringen sie sich um all das, was uns Gott mit seinem Geist schenken möchte. In der neuen Predigtserie möchten wir als Gemeinde entdecken, was das ist. In den nächsten Wochen wollen wir auf Entdeckungsreise gehen und ein klareres Bild vom Heiligen Geist bekommen. Vielleicht müssen wir unser Bild von ihm in gewissen Punkten korrigieren. An anderen Stellen ist es eventuell nötig, seine Person und sein Wirken besser einzuschätzen und zu erkennen. Die Reise beginnen wir mit dem Text aus Matthäus 28,19–20. Der Text enthält in diesem Evangelium die letzten Worte von Jesus. Das macht sie zu besonderen Worten, die zusätzlich an einem besonderen Ort gesprochen wurden: auf einem Berg.

Berge sind in der Bibel besondere Orte. Orte, an denen Besonderes gesagt wurde, Besonderes passiert ist, Menschen Gott in besonderer Weise begegnet sind und Gipfelerlebnisse mit ihm gemacht haben. Jesus wurde auf einem Berg versucht (Matthäus 4,8), hielt die Bergpredigt auf einem Berg (Matthäus 5,1ff), wurde auf einem Berg verklärt, verbrachte seine letzten Stunden auf dem Ölberg und wurde auf einem Berg gekreuzigt. Mose erhielt die zehn Gebote auf einem Berg (2.Mose 19,20), Elia ist Gott auf einem Berg begegnet (1.Könige 19,11), und Petrus, Jakobus und Johannes sahen den verklärten Jesus auf einem Berg (Matthäus 17,2). Das waren spezielle Momente und einzigartige Gipfelerlebnisse für diese Menschen.

Die Jünger hatten auf dem Berg in Galiläa ebenfalls ein Gipfelerlebnis gemacht, denn sie sind dem auferstandenen Jesus begegnet, und Jesus hat seine letzten Worte an sie gerichtet. Die letzten Worte einer Person sind von besonderer Bedeutung, denn man gibt sein Herzensanliegen weiter und wählt die Worte sehr bewusst und genau. Das Herzensanliegen von Jesus war, dass Menschen gerettet werden (1. Timotheus 3,4), in einer Beziehung mit Gott leben, innerlich verändert werden und als veränderte Menschen die Welt verändern, damit das Reich Gottes auf Erden wächst. Dieses Anliegen spiegelt sich im Auftrag wider, den Jesus den Jüngern mit seinen letzten Worten gab, dem Missionsbefehl, mit dem Jesus sein Herzensanliegen zusammenfasst. Diese Worte hat Jesus genau gewählt, darum wollen wir sie genau betrachten.

An diesen Worten fällt auf, dass Jesus hier zum ersten Mal von Vater, Sohn und Geist zusammen spricht, was er zuvor nicht getan hat. Damit stellt er einen klaren Bezug zur Dreieinigkeit Gottes her. Von dieser Dreieinigkeit hat Jesus vorher nie gesprochen und auch nie darüber gepredigt. Aber Jesus hat gesagt, dass er und der Vater eins sind (Johannes 10,30; 17,11) und er hat vom Geist geredet, als wäre er einer von ihnen, gleichwertig und auf

derselben Stufe. Hier nun nennt er alle drei in einem Atemzug und in einer speziellen Reihenfolge: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Ich glaube, Jesus hat diese Reihenfolge bewusst gewählt, weil sie dem Verlauf und den Epochen der Heilsgeschichte entspricht.

In der Heilsgeschichte beginnt mit der erfüllten Mission von Jesus und seiner Himmelfahrt ein neuer Abschnitt, der Abschnitt der Gemeinde und des Wirkens des Heiligen Geistes. Die Zeit des Alten Testaments war der Abschnitt, in dem sich Gott vor allem in Form des Vaters offenbarte und wirkte: in der Schöpfung, im Bund mit den Menschen (1.Mose 15,18), in der Erwählung Israels (5.Mose 7,7) und in den Geboten. Die Zeit der Menschwerdung Jesu und seines Lebens war der Abschnitt, in dem sich Gott in Form des Sohnes offenbarte und wirkte: als Mensch unter uns lebte, wahres Menschsein vorlebte, das Wesen Gottes offenbarte und der Welt Rettung brachte.

Die Zeit, die nun anbrechen würde, war der Abschnitt, in dem sich Gott vor allem in Form des Heiligen Geistes offenbart: durch sein Wirken in Menschen in der Kraft des Geistes, durch sein Wirken durch Menschen in den Gaben des Geistes, durch das Wachstum der Gemeinde und Gottes Reichs. Man kann die Heilsgeschichte in verschiedene Abschnitte unterteilen. In diesen Abschnitten spielen Vater, Sohn und Heiliger Geist nacheinander eine prägende Rolle. Man kann sich das wie einen Staffellauf vorstellen, bei dem verschiedene Läufer Abschnitte übernehmen. So kann man sich das auch in der Heilsgeschichte vorstellen: Gott Vater übernimmt den ersten Teil, Jesus den nächsten, und dann übernimmt der Heilige Geist, wobei sie eine Einheit sind und als Team wirken. Immer wenn eine Person des dreieinigen Gottes eine andere sendet (1.Johannes 4,14; Johannes 15,26), findet eine Stabübergabe statt, ein Abschnitt der Heilsgeschichte endet und ein neuer beginnt.

So offenbart sich Gott im Abschnitt des Vaters als Schöpfer und als der Gott über uns, im Abschnitt des Sohnes als Retter und als der Gott mit uns (Jesaja 7,14) und im Abschnitt des Geistes in der Heiligung als der Gott in uns (1.Korinther 6,19; Jakobus 4,5). In jedem Abschnitt ist eine Person des dreieinigen Gottes prägend, und im letzten Abschnitt ist es der Heilige Geist. In der persönlichen Heilsgeschichte ist es ähnlich: Ein Mensch wird vom Vater geschaffen, von Jesus gerettet und dann vom Heiligen Geist erfüllt und in das Bild von Jesus verwandelt (Römer 8,29). Das macht diesen letzten Abschnitt der persönlichen Heilsgeschichte zu einem ganz besonderen. Darum kann Jesus sagen, dass es gut für uns ist, ja zu unserem Vorteil, wenn er geht, damit der Tröster kommt und dieser neue Abschnitt beginnen kann (Johannes 16,7).

Es ist der Abschnitt, in dem wir in die Freiheit der Kinder Gottes hineinwachsen dürfen (Römer 8,21), Sünde uns nicht mehr gefangen hält, Selbstvorwürfe uns nicht mehr belasten, das Gesetz uns nicht mehr anklagt, Angst uns nicht mehr blockiert und Freiheit unser Denken erweitert. Es ist der Abschnitt, in dem wir in das Bild von Jesus umgestaltet werden (2.Korinther 3,18), alte Verhaltensmuster ablegen (Römer 12,2), einen Jesus ähnlichen Charakter entwickeln (Philipper 2,1ff) und geistlich wachsen können. In diesem Abschnitt können wir übernatürliche Weisheit empfangen (1.Korinther 12,8), weise Entscheidungen treffen, Früchte des Geistes hervorbringen (Galater 5,22) und die Gaben des Geistes zur Freude des Heiligen Geistes, zum Segen der Mitmenschen und zum Bau des Reiches Gottes einsetzen (1.Korinther 14,12). All das wird möglich durch den Heiligen Geist, der in wiedergeborenen Menschen wirkt und durch niemanden sonst. Darum ist es wichtig, ihn nicht zu unterschätzen, ihm die Ehre dafür zu geben und bewusst mit ihm zu leben.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Wann hast du das letzte Mal eine Person unterschätzt?
- Wie hat sich das auf die Beziehung mit dieser Person ausgewirkt?
- Kann es sein, dass du den Heiligen Geist unterschätzt?
- Welches Bild hast du vom Heiligen Geist?
- Wie bewusst lebst du mit dem Heiligen Geist?
- Welche Erfahrungen hast du mit dem Heiligen Geist gemacht?
- Was löst das Thema Heiliger Geist in dir aus?
- Wo musstest du dein Bild vom Heiligen Geist schon korrigieren?
- Wie stellst du dir das Geheimnis der Dreieinigkeit vor?
- Was bedeutet die Dreieinigkeit für deinen Glauben und für dein Bild vom Heiligen Geist?
- Wie bewusst lebst du damit, dass der Heilige Geist eine Person der Dreieinigkeit ist?
- Erkennst du in der Bibel eine Aufgabenteilung zwischen den 3 Personen der Dreieinigkeit? Wenn JA welche?
- Kann es sein, dass wir dem Vater und Jesus Dinge zuschreiben, die eigentlich der Heilige Geist tut und wirkt? Was hätte das für Auswirkungen auf mein Glaubens- und Gebetsleben?
- Welche Aufgaben würdest du auf der Basis der Bibel dem Heiligen Geist zuordnen?
- Wo hast du das Wirken des Heiligen Geistes erlebt?
- In welchen Bereichen wünschst du dir das Wirken des Geistes?
- Wo möchtest du in Bezug auf den Heiligen Geist wachsen?
- Welche Fragen bewegen dich zum Thema Heiliger Geist?
- Was möchtest du in Bezug auf den Heiligen Geist neu entdecken?
- Buchempfehlung: Franchis Chan, der unterschätzte Gott, ISBN 978 -3-86827-280-2